

## **Protokoll**

**Sitzung: Runder Tisch gegen häusliche Gewalt im Rhein-Sieg-Kreis**

**Ort: Siegburg Kreishaus**

**Datum: 28.11.2019**

**Zeit: 09:00 – 12:00 Uhr**

### **Top 1 Organisatorisches**

Die Internetseite des Runden Tisches wurde aktualisiert. Unter <https://www.runder-tisch-gegen-haeusliche-gewalt-rsk.de/> finden sich viele Informationen für Hilfesuchende und Fachkräfte. Auf der internen Seite finden Fachkräfte mit Zugangsdaten interne Informationen, z.B. zu Fortbildungen.

Die Zugangsdaten sind:

Rundertisch

#neinzuGewalt18

### **Top 2 Vortrag „Das Schweigen der Männer: Umgang mit männlicher Gewaltbetroffenheit“ von Jörg Gakenholz, Landesfachstelle Männerarbeit Sachsen**

Die Präsentation ist dem Protokoll beigelegt.

Herr Gakenholz ist Mitarbeiter der Fachstelle Männerarbeit in Sachsen.

Es gibt derzeit drei Städte in Sachsen, in denen es Schutzwohnungen für Männer gibt.

Herr G. informiert darüber, dass die durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend angeregte bundesweite Fach- und Koordinierungsstelle Männergewaltschutz (BFKM) den Aufbau eines Netzes von Männerschutzwohnungen deutschlandweit unterstützt, entsprechendes Know-how vertiefen und den Zugang für gewaltbetroffene Männer in das Hilfesystem Häuslicher Gewalt erleichtern wird.

#### **Beiträge zum o. g. Vortrag:**

Herr Giesbert von der Landeskontaktstelle für Gewalt gegen Männer und Frauen des Ministeriums für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung NRW teilt mit, dass sich in NRW ein ähnliches Netzwerk in Kooperation mit Bayern im Aufbau befindet. Es soll ab nächstes Jahr eine Hotline für NRW geschaltet werden. Die Kontaktstelle hat hier eine Lotsenfunktion. Dieses Projekt, das vom Land finanziert wird, sieht sich jedoch keinesfalls als Konkurrenz zu Projekten für Frauen. Derzeit sind jedoch nur wenige Daten zum tatsächlichen Bedarf vorhanden. Zunächst sollen deshalb die Ergebnisse der Bevölkerungsbefragung in der Dunkelfeldstudie, mit denen bis Mitte 2020 zu rechnen ist, abgewartet werden.

Auf die Frage an Herr Gakenholz, wie viele Männer wieder in ihre häuslichen Strukturen zurückkehren, spricht er von einer Quote von derzeit ca. 50 %, sofern

eine Klärung möglich ist. Eine Schutzwohnung wird selten benötigt, weil viele von Gewalt betroffene Männer im Vergleich zu von Gewalt betroffenen Frauen über mehr finanzielle Mittel verfügen und z.B. vorübergehend in ein Hotel ziehen können. Das Angebot der Männerschutzwohnung wird dennoch gut angenommen. Kinder können mit in die Männerschutzwohnung gebracht werden. Eine weitere Frage war, ob die Männerwohnungen ähnlich anonymisiert sind wie bei Frauen, um Bedrohungen zu vermeiden. Dazu sagte Herr G., es gebe bisher keine Erkenntnisse, dass dies erforderlich sei. Die Schutzwohnungen sind zwar anonym, sie befinden sich aber in regulären Mietshäusern und bieten daher im Vergleich zu Frauenhäusern nicht dieselbe Anonymität.

Nach dem Vortrag folgen gemeinsame Überlegungen, was die vielfältigen Informationen über männliche Gewaltbetroffenheit für den Runden Tisch bedeuten und wie in Zukunft damit umgegangen werden soll.

Herr Becker, SKM, berichtet, dass der SKM mit Hilfe der Rhein Energiestiftung im Rhein-Sieg-Kreis eine Beratung anbieten werde. Herr Daniel Beck als erster ausgebildeter Männerberater für Opfer und Täter wird hier ab 01.01.2020 in Aktion treten.

Nähere Informationen zu dem Thema gebe es auch auf der Webseite „Echte Männer reden“, einem Beratungsangebot des SKM Bundesverbandes.

<https://echte-männer-reden.de>

(Der SKM Köln mit dem Berater Klaus Schmitz sei zu diesem Thema schon früh aktiv gewesen und ist es auch noch heute.)

Von der Kollegin aus der Jugendhilfe kam der Impuls, dass neben der Männerberatung vor allem eine Täterarbeit wichtig sei. Zu wünschen wäre eine Vernetzung dieser Angebote. Leider werde jedoch die Täterberatung, die bisher für den Rhein-Sieg-Kreis und Bonn vom ASB angeboten wird, zum 31.03.2020 mangels Finanzierung eingestellt. Im Plenum machte sich darüber Enttäuschung breit. Insbesondere der Fachtag habe gezeigt, wie wichtig Täterarbeit als Opferarbeit sei.

### **Top 3 Vorstellung des neuen Konzeptes der Nachsorge nach einem Aufenthalt im Frauen- und Kinderschutzhaus von Julia Weimann**

Der Sozialausschuss des Rhein-Sieg-Kreises hat beschlossen, vorerst für zwei Jahre, eine Stelle für die Nachsorge von Frauen nach Frauenhausaufenthalt zu finanzieren.

Julia Weimann, die zuständige Fachkraft, stellt das Angebot vor. Es gilt für alle Frauen mit ihren Kindern in einem Frauenhaus im RSK gewohnt haben. Derzeit werden 8 Frauen mit ihren Kindern von diesem Projekt unterstützt.

Die Hilfe sieht vor, Frauen nach dem Auszug aus dem Frauenhaus nicht alleine zu lassen, sondern sie bei ihrem ersten Schritt in die Eigenständigkeit zu begleiten, z.B. durch Unterstützung für Ämter- und Behördenwege, Anträge auf ambulant betreutes Wohnen, Hilfe bei der Ausbildungs- oder Arbeitsplatzsuche usw.

Der plötzliche Rückzugsort in einer eigenen Wohnung führt mitunter auch zu Krisen, weil jetzt nicht immer sofort eine helfende Hand wie im Frauenhaus zur Verfügung steht. Daher ist hier eine Begleitung in die Selbständigkeit wichtig.

Im Laufe ihrer Arbeit habe es sich herausgestellt, dass durch die engmaschige Begleitung aufkommenden Krisen frühzeitig begegnet werden könne und eine stabile Verselbständigung bessere Chancen habe. Der Fokus liege auf der Hilfe zur Selbsthilfe. Kontakt: [nachsorge@frauenhelfenfrauenev.de](mailto:nachsorge@frauenhelfenfrauenev.de)

#### **TOP 4 Vorstellung der neuen Fachberatungsstelle Netzwerk Frauen/Wohnen SKF und SKM Bonn-Rhein-Sieg. Vortrag von Frau Katharina Quabeck**

In der neuen Fachberatungsstelle Netzwerk Frauen/Wohnen, in der sich der SKF und SKM Bonn-Rhein-Sieg gemeinsam engagieren, arbeiten die beiden Kolleginnen Heike Giessrigl und die Vortragende Katharina Quabeck. Kontakt: [heike.giessrigl@skf-bonn-rhein-sieg.de](mailto:heike.giessrigl@skf-bonn-rhein-sieg.de), [katharina.quabeck@skm-rhein-sieg.de](mailto:katharina.quabeck@skm-rhein-sieg.de);

Für Frauen in prekären Wohnsituationen gibt es mehrere Angebote im Rhein Sieg Kreis. Zum einen werden mit einem Wohnmobil im Rahmen eines niederschweligen Angebots die Campingplätze angefahren, um ggf. Beratung anzubieten.

Die Frauen werden dahingehend beraten, sich mit einer Bewerbungsmappe bei einem Vermieter vorzustellen. Außerdem werden Möglichkeiten im Internet, oder über Kleinanzeigen geprüft, damit hier ggf. Anzeigen geschaltet oder Informationszettel bei Einkaufszentren ausgehangen werden.

Die Wohnungsakquise ist ein weiteres Mittel, Frauen in Wohnungen zu vermitteln. Die Projektmitarbeiterinnen suchen aktiv den Kontakt zu Wohnungsbaugesellschaften sowie anderen Vermietern, um einen Fuß in den freien Wohnungsmarkt zu bekommen. Hier ist es wichtig, für die Vermieter\*innen die Attraktivität bzw. Vorzüge der potenziellen neuen Mieterinnen herauszustellen. Außerdem werden die Bewerberinnen entsprechend unterstützt, um Misserfolge zu vermeiden.

Für den Wohnungserhalt wird auch der Mieterbund eingeschaltet. Die Vermieter sind durchaus bereit mitzuwirken, wenn sie wissen, dass ihre neuen Mieter\*innen von Fachleuten unterstützt werden.

Auch wenn für manche Bewerberinnen keine Wohnungen angemietet werden, weil noch Hindernisse im Weg stehen, kann trotzdem eine Beratung angeboten werden und parallel weitergesucht werden. Es werden jedoch keine Mietkosten vorgestreckt oder vorübergehend übernommen.

Es kann auch eine postalische Erreichbarkeit für die Wohnungssuchenden angeboten werden.

Flyer zum Angebot wird dem Protokoll angehängt.

#### **TOP 5 Resümee zum Fachtag „Häusliche Gewalt“**

Die Dokumentation zum Fachtag sowie die Präsentationen sind auf der Homepage des Runden Tisches zu finden.

Der Fachtag kam bei den Teilnehmenden gut an und wurde als sehr positiv bewertet. Es sei jedoch auch weiterhin Öffentlichkeitsarbeit erforderlich ist, um alle relevanten Gruppen, Verbände und Behörden zu erreichen.

Es stellt sich die Frage, wie der Runde Tisch mit den Erkenntnissen aus den fachlichen Vorträgen – insbesondere der Täterberatung als Opferschutz und der Warendorfer Praxis mit den Leitfäden für familiengerichtliche Verfahren - umgehen wird.

Was könnte von den Leitfäden der Warendorfer Praxis für den Rhein Sieg Kreis übernommen werden, zum Schutz des Kindes in den Gewaltverfahren?

Die „Politik der kleinen Schritte“ über die Jugendämter wird vorgeschlagen, um mit den Familienrichter\*innen und anderen juristischen Kreisen in Kontakt zu kommen.

## **TOP 6    Verschiedenes**

Für nächstes Jahr werden neue Vorschläge für Projekte des Runden Tisches gegen häusliche Gewalt gewünscht, um die entsprechenden Landesfördermittel beantragen zu können. Anregungen bitte ans Orgateam.

In diesem Jahr konnten neben dem Fachtag und den angebotenen verschiedenen Workshops u.a. die Aufkleber zur häuslichen Gewalt (mit QR Code, um auf die Homepage zu gelangen) finanziert werden. Die Aufkleber (als Anlage dem Protokoll beigelegt) werden nun z.B. in öffentlichen Toiletten der Rathäuser verteilt. Gern können Aufkleber für Toiletten in Beratungsstellen, Jugendämtern o.ä. unter [gleichstellung@rhein-sieg-kreis.de](mailto:gleichstellung@rhein-sieg-kreis.de) angefordert werden.

### **Sitzungstermine des Runden Tisches für 2020:**

12.03.2020 (14:00-17:00 Uhr)

18.06.2020 (09:00-12:00 Uhr)

08.10.2020 (09:00-12:00 Uhr)

**Protokoll:** Andreas Klaus, LVR